

Werbung Erhard Sport

Leichtathletik-Verband Rheinland e. V.

<u>Inhalt:</u>	<u>Seite</u>
Leichtathletik-Verband Rheinland	
• Persönliche Mitglieder für den LVR	2
• Stern des Sports für den HSC 1990 Gamlen	4
• Rheinland-Gala musste ausfallen	4
• LVR gegen Doping	5
• B-Trainer-Lehrgang 2008	5
• Boris Henry hält Lehrgang im ...	6
• Anzeigen für den Volkslaufkalender	6
• Die Meisterinnen und Meister aus 100 Jahren	7
• Maria Wilkes wurde 80 Jahre alt	7
• Auch Johannes Kessler „nullte“ im September	8
• Carlo Schuff: Vom Fußballer zum EM-Teilnehmer	9
• Wechselfristen beachten	11
• Startpässe werden ungültig	13
• Druckwerke unterm Weihnachtsbaum?	14
Jugend	
• EYOF: Eine tolle Zeit ...	19
• Schöne Zeit in Hengelo!	20
• Erfolge bei Jugend trainiert für Olympia	24
• 4. Auflage von „DSDS“ in Berlin	25
Senioren	
• 12 Medaillen für Rheinländer in Riccione	26
Sportbund Rheinland	
• Martin Weinitschke neuer SBR-Geschäftsführer	27
DLV	
• Anmeldung für den ST-Kader hat Begonnen	28
• Startgemeinschaften	29
• DLV Kongress	30
• Laufen ist gesund – aber...	30

Persönliche Mitglieder für den LVR

Mit Peter Labonte (Lahnstein) und Bernhard Münz (Montabaur) hat der Leichtathletik-Verband Rheinland seine ersten beiden persönlichen Mitglieder gewonnen.

Beim Verbandstag am 17. März 2007 in Koblenz-Horchheim stimmten die Delegierten dem Antrag des Präsidiums zu, zukünftig Persönlichkeiten aus Sport, Kirche, Wirtschaft, Kultur, Politik und Presse, als „Persönliche Mitglieder“ in den Leichtathletik-Verband Rheinland aufzunehmen. „Die persönlichen Mitglieder werden vom Präsidium berufen. Sie sollen aufgrund ihrer beruflichen Zugehörigkeit die Arbeit des Präsidiums fachlich unterstützen und zugleich nach Außen vermittelnd tätig werden“, so Willi Maurer, Präsident des Verbandes.

Mit Peter Labonte und Bernhard Münz wurden sicherlich die richtigen Experten gewonnen, um zukunftsweisende Projekte anzugehen und zu verwirklichen. Peter Labonte, der amtierende Oberbürgermeister der Stadt Lahnstein, von 2003 bis 2007 Präsident des Leichtathletik Verbandes Rheinland, ließ sich es nicht nehmen, den Verband auf diese Weise noch weiter zu unterstützen. Während seiner Tätigkeit als Präsident hatte für den Hobbyläufer stets die Förderung des Spitzensports oberste Priorität, ebenso setzte er sich aber auch für die Belange unserer älteren Sportler und Sportlerinnen ein.

Mit dem Westerwälder Unternehmer Bernhard Münz wurde ein weiterer begeisterter Leichtathlet gefunden. Als Organisator vom Koblenzer "münz-firmenlauf" dem größten Volkslauf im Rheinland, stellt er seine Liebe zum Laufsport unter Beweis. Sein Unternehmen, welches mittlerweile zu Europas größtem Bekleidungsanbieter für Wach- und Sicherheitskleidung herangewachsen ist, befindet sich durch ein stetig wachsendes Sortiment an Teamkleidung auf Expansionskurs. Neben dem Hauptsitz in Montabaur besitzt die Firma Münz GmbH neun Niederlassungen in Europa

Anzeige Lehrwesen

Stern des Sports für den HSC 1990 Gamlen

Eine besondere Auszeichnung erhielt im August der HSC 1990 Gamlen. Er wurde vom Deutschen Olympischen Sportbund mit dem "Stern des Sports" in Bronze geehrt.

Im Rahmen der Kampagne "Sport tut Deutschland gut!", werden jährlich solche Vereine geehrt, die sich über den Sport hinaus sozial und integrativ engagieren.

Den Preis überreicht bekommen, hat der HSC 1990 Gamlen vom Leichtathleten und Paralympics-Teilnehmer Jörg Trippen-Hilgers, der insbesondere die Arbeit und das Engagement des Vereins im Bereich der Senioren und der Leistungsmotivation hervorgehoben hat.

In den kommenden Monaten wird Gamlen nun weiter überregional am Wettbewerb teilnehmen und sich hoffentlich auch dort weit vorne platzieren. Nicole Bleis

Rheinland-Gala musste ausfallen!

Die im vergangenen Jahr erstmals durchgeführte Rheinland-Gala des Leichtathletik-Verbandes Rheinland musste in diesem Jahr leider ausfallen.

Für das Anfang September in Diez vorgesehene Sportfest, haben nur einige wenige Sportlerinnen und Sportler Interesse gezeigt.

Die Gala war als zusätzliches Wettkampfangebot für die Besten aus dem Rheinland vorgesehen und sollte noch einmal ein Saisonhöhepunkt für unsere Leichtathleten nach den Sommerferien werden. Eingeladen dazu wurden die sechs besten Sportlerinnen und Sportler aus dem Rheinland der Männer, Frauen und Jugend in den ausgeschriebenen Disziplinen.

Da dieses Angebot in diesem Jahr nicht in dem notwendigen Maße angenommen wurde, sahen sich die Verantwortlichen des Verbandes gezwungen, die Veranstaltung abzusagen. Toni Freisburger

LVR gegen Doping

Kein Tag vergeht derzeit ohne dass eine neue Meldung zum Thema Doping in den Schlagzeilen erscheint.

Auch wenn es derzeit vorwiegend der Radsport ist, der die Breite Öffentlichkeit zur Diskussion rund ums Thema Doping anregt, so ist dieses Thema auch in der Leichtathletik aktuell. Auch in diesem Jahr wurden bereits 3 Leichtathleten in Deutschland positiv getestet und gesperrt.

Der LVR möchte die Offensive im Bereich Anti-Doping unterstützen. Hierzu haben wir auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt "Service" einen Bereich eingerichtet, der zur Aufklärung und Information beitragen soll.

Anne Breitbach

B-Trainer Lehrgang 2008

Nach dem erfolgreichen B-Trainer Lehrgang im Block Lauf im Jahr 2006 bietet der Leichtathletik-Verband Rheinland in 2008 eine weitere B-Trainer Ausbildung an.

Im kommenden Jahr steht über Karneval (01.-06. Februar 2008) die Ausbildung zum B-Trainer im Disziplinblock Sprint / Hürden auf dem Programm. Das zuständige Präsidiumsmitglied Klaus Ermert, Referent für Lehrwesen, wird ein anspruchsvolles Programm mit hochkarätigen Referenten zusammenstellen.

Anmeldungen nehmen wir ab sofort über unsere Homepage im Bereich [Lehrwesen](#) oder unter 0261-135123 entgegen. Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein um an dem Lehrgang teilnehmen zu können:

- Mindestalter 21 Jahre
- mind. seit 3 Jahren Inhaber einer gültigen DOSB Lizenz C-Trainer Leichtathletik Wettkampfsport
- Leistungsorientiertes Trainings von Athlet/innen auf Landesniveau

Anne Breitbach

Boris Henry hält Lehrgang im Rheinland

Klaus Ermert, Referent für Lehrwesen im LVR-Präsidium hat mal wieder Wort gehalten. Namhafte Referenten hatte er für die Zentrale Fortbildung Wettkampfsport angekündigt und konnte jetzt die Katze aus dem Sack lassen.

Mit Boris Henry (Speerwurf), Dr. Klaus Bartonitz (Diskuswurf) und Peter Salzer (Kugelstoßen) hat Ermert drei Hochkaräter für die Zentrale Fortbildung Wettkampfsport, welche am 10./11. November 2007 in Koblenz, Sporthalle Oberwerth stattfindet, verpflichten können.

Der 34-jährige Henry, Medaillengewinner bei Welt- und Europameisterschaften mit einer Bestleistung von 90,44 Meter, hatte in diesem Jahr als Trainer einen Einstand nach Maß. Mit Alexander Vieweg (U23) und Matthias des Zordo (U20) betreut er die Europameister in der Jugend und Juniorenklasse diesen Jahres. Er wird natürlich über das Speerwerfen referieren und evtl. einen der beiden Goldmedaillengewinner mit nach Koblenz bringen.

Dr. Klaus Bartonitz, selbst für einige Zeit Trainer von Boris Henry und wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz/Saarland übernimmt am zweiten November Wochenende den Diskuswurf. Über die Technik des Kugelstoßens referiert Peter Salzer. Er ist für die Leistungsdiagnostik am OSP in Stuttgart zuständig und betreute die Deutsche Jahresbeste im Kugelstoßen Petra Lammert bevor diese nach Neubrandenburg wechselte.

Für den Lehrgang sind derzeit noch Plätze frei. Bei diesen Referenten werden sie aber sicher bald vergriffen sein. Also hier schnell anmelden!

Achim Bersch

Anzeigen für den Volkslaufkalender

Wie in den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen einige Hinweise geben, wie Sie mit Ihren Ausschreibungen für den Kalender „Volkslauf im Rheinland 2008“ umgehen. Dabei gibt es eine einschneidende **Änderung** zu den Vorjahren. Anzeigen für den Kalender „Volkslauf im Rheinland 2008“ nehmen wir ab sofort **nur noch über das Internet** entgegen.

Nutzen sie die Möglichkeit und gestalten sie sich ihre individuelle Anzeige im Rahmen unserer Vorgaben. Bis zum 25. Oktober 2007 können sie ihre Anzeige auch beliebig oft ändern. Sollten sie Probleme mit der Gestaltung Ihrer Anzeige haben, rufen Sie uns gerne an: (02 61) 13 51 23. Achim Bersch

Die Meisterinnen und Meister aus 100 Jahren

Statistik in der Leichtathletik heißt akribisches Suchen, Sammeln und Dokumentieren von Daten, Leistungen und Erfolgen. Einer dieser Sucher im LVR ist der Verbandsstatistiker Johannes Kessler, der nun eine großartige Sammlung und Dokumentation fertig gestellt hat.

Wer dieses Werk einmal in seinen Händen hat, wird es nicht mehr weglegen. Man fragt sich, wo mag unser Johannes nur überall herumgekrochen sein, um all diese Daten zusammenzustellen. 462 Seiten umfasst dieses Werk und es ist für jeden Betreuer und Freund der Leichtathletik ein "Muss", es zu besitzen.

Das Buch ist für 30,00 Euro zuzüglich Porto zu beziehen bei Johannes Kessler, Hauptstr. 114 a, 56220 Urmitz, Fon: 02630-7863, E-Mail: Johannes.Kessler@LVRheinland.de oder bei der Geschäftsstelle des LVR, Fon: 0261-135123, E-Mail: info@LVRheinland.de und auch im Internet Shop des Verbandes. Ludwig Beißel

Maria Wilkes wurde 80 Jahre alt

Maria Wilkes hat Spuren hinterlassen in der Leichtathletik des Rheinlandes. Insbesondere die Entwicklung der Frauen-Leichtathletik wurde von ihr positiv beeinflusst. Sowohl als Athletin, als auch in verschiedenen Positionen in Vorständen des Verbandes und des Vereins hat sie sich mit Fleiß und Engagement für die Sache ihres Sports und in hohem Maße auch für die Sache der Frauen in der Leichtathletik eingesetzt.

Am 11. September 2008 wurde Maria Wilkes 80 Jahre alt. Seit ihrer Jugend ist sie dem Sport verbunden. Nach ihrer Aktivenzeit stellte sie sich übergangslos als Funktionärin zur Verfügung. Ihr Verein war uns ist die DJK Ochtendung, dessen Ehrenvorsitzende sie seit 1996 ist. Bei der DJK war Maria Wilkes zunächst Abteilungsleiterin Leichtathletik, bevor sie dann später

den Vorsitz des Vereins übernahm und 27 Jahre dieses Amt ausführte.

Neben ihrer Tätigkeit im Diözesan-Verband Trier arbeitete sie auch im Vorstand des Leichtathletik-Verbandes Rheinland mit. In der Zeit von 1969 bis 1976 war Maria Wilkes Jugendwartin des Verbandes und danach bis 1994 Frauenwartin. Sie war in dieser Zeit eine engagierte Mitarbeiterin die ihre Vorstellungen durchsetzte. Ihre Stimme hat bei den Leichtathleten Gewicht.

Mit ihrem Verein, der DJK Ochtendung, war sie als Verantwortliche ein verlässlicher Ausrichter von Meisterschaften und da machte sie keine Ausnahmen, ob es sich um Kreis-, Bezirks- oder Landesmeisterschaften handelte.

Für ihre Verdienste wurde Maria Wilkes mehrfach ausgezeichnet. Neben den Ehrungen des Leichtathletik-Verband Rheinland und der Sportbünde erhielt sie auch die goldene Ehrennadel des DLV.

Auch Johannes Kessler „nullte“ im September

An Ruhestand denkt Johannes Kessler noch lange nicht, obwohl er am 28. September 2007 diesen Jahres 70 Jahre alt wurde. Nach wie vor ist der Jubilar noch selbst aktiv, ist Vereinsvorsitzender und Mitarbeiter im Verbandsrat des Leichtathletik-Verbandes Rheinland.

Seine Aktivenzeit begann er vor ca. 50 Jahren in Neuwied. Seit dieser Zeit lässt ihn die Leichtathletik nicht mehr los. Johannes Kessler ist ein gutes Beispiel dafür, dass man mit ständigem intensivem Training viel erreichen kann. Ihm ist ganz sicher nichts in den Schoß gefallen, er hat für jede Verbesserung hart gearbeitet. Die Mühe hat sich gelohnt. Zwei Senioren-Weltmeistertitel, vier Mal Senioren Europameister und mehr als zwanzig Deutsche Senioren-Meistertitel waren die reiche Ausbeute.

Daneben war Johannes Kessler schon sehr früh bereit, als Funktionär Verantwortung zu übernehmen. 1964 übernahm er den Vorsitz des Neuwieder LC und hat diese Funktion auch heute

noch inne. Zudem war er einer der Motoren der LG Andernach-Neuwied, die heute als LG Rhein-Wied über die Grenzen des Verbandes hinaus ein hohes Ansehen genießt. Lange Jahre leitete er als Vorsitzender die Geschicke dieser LG.

Zudem ist der Neuwieder als Statistiker zu einer Institution geworden. Wer im Rheinland aber auch im DLV etwas mit der Leichtathletik zu tun hat, hatte es irgendwann auch mit Johannes Kessler zu tun. Seit 1975 ist er im Leichtathletik-Verband Rheinland zuständig für Statistik. Zunächst nur für den Schülerbereich, seit 1978 für alle Bereiche. Welchen Umfang das angenommen hat und welche Arbeitsleitung dahinter steckt, kann jeder ermessen, der das Jahrbuch des Leichtathletik-Verbandes Rheinland mit seinen umfangreichen Bestenlisten kennt. Vor zwei Monaten hat er sein zweites Buch auf den Markt gebracht. Ein Statistikbuch mit dem Titel: Die Meisterinnen und Meister aus den letzten 100 Jahren.

Trotz aller Erfolge hat sich Johannes Kessler nie in den Vordergrund geschoben. Er leistete immer solide Arbeit und blieb lieber im Hintergrund. Sein Fachwissen jedoch war oft gefragt und seine Meinung hat Gewicht in der Leichtathletik. Für seine Verdienste um die Leichtathletik hat der Jubilar viele Ehrungen erhalten, darunter auch das Carl-Diem-Schild, eine der höchsten Auszeichnungen des DLV. Toni Freisburger

Carlo Schuff: Vom Fußballer zum EM-Teilnehmer

Deutscher Vizemeister mit der Mannschaft im 10 km Straßenlauf, Deutscher Vizemeister im Berglauf, 5. Platz bei den Deutschen Meisterschaften in Erfurt über 5000 m, 8. Platz bei den Deutschen Cross-Meisterschaften sowie einen sehr guten 36. Platz bei der Berglauf Europa-Meisterschaften in den Pyrenäen, so lautet die bisherige Bilanz der Saison 2007 für den Langstreckenläufer des Post-Sport Telekom Trier.

Der 26 Jahre alte Trierer befindet sich dieses Jahr in einer hervorragenden Form, wofür er Anfang Juli mit einer Teilnahme bei den Europa-Meisterschaften im Berglauf im französischen Cauterets belohnt worden ist. Dabei hieß es für den angehenden Diplom-

Betriebswirt, der bei der Sparkasse Trier beschäftigt ist, 1.500 Höhenmeter auf einer Laufstrecke von 13,5 km zu überwinden. "Das war eine ganz neue Erfahrung für mich, die mir aber trotzdem viel Spaß gemacht hat. Nächstes Mal werde ich aber im Vorfeld spezieller auf eine solche Strecke trainieren müssen!", so Carlo, der mit seinem 36. Platz und einer gelaufenen Zeit von 1:15,32 Std. total zufrieden war.

Auch zwei Wochen später bei den Deutschen Meisterschaften in Erfurt erreichte Carlo trotz noch ein wenig schwerer Beine von der EM einen guten 5. Platz über 5000 m in 14:11,66 Min. "Am 4. August starte ich bei einem Wettkampf in den Niederlanden über die 5000 m. Dort werde ich dann versuchen meine Bestzeit von 13:59,70 Min., die ich 2005 aufgestellt habe, zu unterbieten." Kein unrealistisches Ziel, befindet sich Carlo dieses Jahr doch in einer noch besseren Form als im Jahr 2005. " Während ich 2006 vom Verletzungspech geplagt war, konnte ich dieses Jahr im Trainingslager und in der Vorbereitung sehr gut und verletzungsfrei trainieren.", so seine Antwort auf die Frage zu seinem diesjährigen Erfolgsgeheimnis.

Belastbar, zielstrebig und ziemlich ausgeflippt, drei Eigenschaften mit denen sich Carlo beschreiben würde. Belastbar und sehr zielstrebig muss man schon sein, um sieben bis acht Trainingseinheiten die Woche neben einem Job bei der Sparkasse und neben der Weiterbildung zum Diplom Betriebswirt, die Carlo dieses Jahr nach 3 1/2 Jahren mit seiner Diplomarbeit abschließen wird, zu absolvieren. Ziemlich ausgeflippt wahrscheinlich auch, um so viele Kilometer die Woche zu laufen (meint jedenfalls die hier schreibende Kurzspringerin!)! Doch der Trierer kam erst sehr spät zur Leichtathletik. Bis zu seinem 15. Lebensjahr spielte er noch in einem kleinen Verein in der Eifel Fußball bis er dann zur Gerolsteiner LGV wechselte. Seit 2005 trainiert er bei der PST Trier unter Klaus Klaeren zusammen mit weiteren namhaften Athleten wie Marc-André Kowalinski oder Enrico Zenzen.

Wir können gespannt sein, was wir die nächste Zeit von Carlo Schuff für Leistungen noch zu sehen bekommen.

Nicole Bleis

Wechselfristen beachten

Leichtathletik-Ordnung (LAO), beschlossen vom Verbandstag am 24. März 2001, zuletzt geändert vom Verbandsrat am 29. November 2003.

Der 30. November ist ein wichtiger Termin für alle Athletinnen und Athleten, die zum Jahresende den Verein wechseln möchten.

Die Wechselfrist beginnt am 1. Oktober und endet am 30. November.

§ 4 Startrecht

4 Verfahren beim Wechsel des Startrechts

- 4.1 Ein Wechsel des Startrechts ist schriftlich unter Verwendung des DLV-Vordruckes 2.75 vom neuen Verein/LG bei dem zuständigen LV zu beantragen. Dies ist - mit Ausnahme der Sonderregelungen in Nummer 4.8 - nur in dem Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. November des Jahres möglich. Die Frist gilt als gewahrt, wenn der Antrag am 30. November bis 24.00 Uhr bei dem LV eingegangen ist. Zur Fristwahrung kann der Antrag auch per Telefax gestellt werden. Das neue Startrecht wird frühestens zum 1. Januar des Folgejahres erteilt.
- 4.2 In dem Antrag auf Wechsel des Startrechts ist zu erklären:
 - 4.2.1 dass der Athlet bei Antragstellung, spätestens zum Zeitpunkt, zu dem das Startrecht beginnen soll, Mitglied im neuen Verein ist.
 - 4.2.2 dass das neue Startrecht zu einem bestimmten Zeitpunkt oder zum nächstmöglichen Zeitpunkt beginnen soll.
 - 4.2.3 dass der Athlet auf das Startrecht gegenüber dem bisherigen Verein verzichten wird und
 - 4.2.4 dass der Antragsteller den bisherigen Verein/LG auffordern wird, die Freigabe zu erklären und den Startpass dem LV zurückzugeben, der ihn ausgestellt hat.
- 4.3 Ist der Startpass noch nicht zurückgegeben oder ist darauf die Freigabe noch nicht

vermerkt, fordert der LV den bisherigen Verein/LG auf, die Freigabe innerhalb einer Frist von 2 Wochen zu erklären. Ist nach Ablauf dieser Frist eine entsprechende Erklärung nicht eingegangen, gilt die Freigabe als erteilt und der LV kann dann das neue Startrecht erteilen.

Dies gilt für Vereinswechsel innerhalb des Verbandsgebietes.

Bei einem Wechsel zu einem anderen Verein, der einem anderen LV angehört, ist die Freigabe auch bei dem bisherigen LV anzufordern. Liegt diesem LV der Startpass mit dem Freigabevermerk noch nicht vor, fordert er seinen Verein/LG auf, die Freigabe innerhalb einer Frist von 2 Wochen zu erteilen. Ist nach Ablauf dieser Frist eine entsprechende Erklärung nicht eingegangen, teilt der abgebende LV dies dem neuen LV mit und erklärt dabei gleichzeitig die Freigabe oder verweigert dieser unter Bezugnahme auf vorliegende Freigabeverweigerungsgründe.

Geht innerhalb einer Frist von 3 Wochen nach der Freigabeanforderung bei dem neuen LV die Freigabe oder eine Mitteilung über ein laufendes Freigabeverfahren nicht ein, darf der neue LV das Startrecht erteilen.

Liegen Gründe für eine Freigabeverweigerung nach Nummer 5.2 vor, sind diese unverzüglich schriftlich dem neuen Verein/LG und gegebenenfalls dem neuen LV mitzuteilen.

- 4.6 Das neue Startrecht darf erst nach Vorlage der Freigaben bzw. nach Ablauf der Fristen (Nr. 4.3 und 4.4) erteilt werden.
- 4.7 Der Antrag auf Wechsel des Startrechts kann bis zum 31. Dezember zurückgenommen werden. In diesem Fall bleibt das Startrecht für den bisherigen Verein/LG weiter bestehen.

Freigabe Ziffer 5

"Über die Berechtigung der Freigabeverweigerung nach Ziffer 5.2.1- 5.2.3 entscheidet auf Antrag der Leichtathletik-Verband Rheinland, wenn die Vereine/LG, dem Leichtathletik-Verband Rheinland angehören. Gehören die Vereine/LG verschiedenen LV an, entscheidet auf Antrag

der Vorsitzende des BA
Wettkampfororganisation (DLV).

Anträge auf Wechsel der Startberechtigung, die **nicht** zum 30. November vorliegen, können nur nach der **Sonderregelung** gemäß LAO § 4, Ziffer 4.8.3, behandelt werden, die eine neunmonatige Wettkampfpause ab dem letzten Start vorschreibt. Für die Klassen W/M 13 und jünger gilt in diesem Fall eine dreimonatige Wettkampfpause, wobei diese Regelung nur ein Mal im Jahr angewandt werden darf.

Neubildung, Auflösung und Änderungen von Leichtathletik-Gemeinschaften

Die Gründung einer Leichtathletik-Gemeinschaft muss ebenfalls im Zeitraum zwischen dem 1. Oktober und 30. November mit Wirkung zum 1. Januar des folgenden Jahres beim zuständigen Landesverband mit Begründung beantragt werden. Dies gilt auch für den Beitritt bzw. Austritt eines Vereins. Einzelheiten sind in der Leichtathletik-Ordnung § 2, Leichtathletik-Gemeinschaften, nachzulesen.

Wolfgang Bender
Referent für Leistungs- und Wettkampfsport

Startpässe werden ungültig

Mit Ablauf des Jahres 2007 werden nach dem DLV-Verbandstagsbeschluss von 1989 wieder Startpässe ungültig. Dies betrifft zum 31. Dezember 2007 die Startpässe aller Athletinnen und Athleten, die von der

Jugendklasse in die Männer-/Frauenklasse bzw. Seniorinnenklasse **W30** in die Seniorinnenklasse **W35** und - Seniorenklasse **M35** in die Seniorenklasse **M40** überwechseln.

Das bedeutet, dass die Startpässe aller Athletinnen und Athleten der Jahrgänge

- **1988** (männlich und weiblich) sowie
- **1973** (weiblich) und **1968** (männlich)

zum Jahreswechsel automatisch und ausnahmslos ungültig werden und für diese **Aktiven**, wenn sie weiterhin starten wollen, von den Vereinen neue Startpässe angefordert werden müssen.

Das Erlöschen der Startberechtigung zum Jahreswechsel setzt nicht die Regelung zum Wechsel der Startberechtigung außer Kraft. Außerhalb der Wechselfrist (01.10. – 30.11.) ist die Ausstellung einer neuen Startberechtigung für einen anderen Verein nur nach einer **neunmonatigen** Wettkampfpause möglich, bei den Klassen W/M 13 und jünger nach einer **dreimonatigen** Wettkampfpause (diese Regelung ist nur ein Mal im Jahr möglich).

Wolfgang Bender
Referent für Leistungs- und Wettkampfsport

Druckwerke unter dem Weihnachtsbaum?

Wenn Sie die Druckwerke des Leichtathletik-Verbandes Rheinland und des Deutschen Leichtathletik-Verbandes unter dem Weihnachtsbaum liegen haben möchten, empfiehlt sich eine rechtzeitige Bestellung. Die Druckwerke werden von den Druckereien voraussichtlich Mitte bis Ende der 50. Kalenderwoche an den Verband ausgeliefert. Daher werden alle Bestellungen, die bis spätestens 14.12.2007, 13.00 Uhr in der Geschäftsstelle unseres Verbandes vorliegen, vor Weihnachten versandt.

Hier nun die Auflistung der Produkte und Staffelpreise:

LVR-Jahrbuch / Bestenliste 2007:

1 – 9 Exemplare	Euro	10,00 + Porto
10 – 34 Exemplare	Euro	9,00 + Porto
ab 35 Exemplaren	Euro	8,00 + Porto

LVR-Terminplaner 2008

1 – 9 Exemplare	Euro	5,00 + Porto
10 – 34 Exemplare	Euro	4,00 + Porto
ab 35 Exemplaren	Euro	3,50 + Porto

DLV- & LVR-Volkslaufkalender 2008 (kostenlos)

DLV-Jahrbuch 2007 (Preis noch nicht bekannt)

DLV-Bestenliste 2007 (Preis noch nicht bekannt)

DLV-Terminkalender 2008 (Auslieferung Februar 2008, Preis noch nicht bekannt)

Bestellungen an:

Leichtathletik-Verband Rheinland, Postfach 20 13 54,
56013 Koblenz, Telefon: (02 61) 13 51 23, Telefax:
(02 61) 9 14 41 03, E-Mail: info@LVRheinland.de,
Internet: www.LVRheinland.de

Seite 14 bis 17 Anzeige Meddy

Jugend

EYOF: Eine tolle Zeit ...

Thomas Bojanowski (SG Neuhäusel) startete über 800 Meter bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen (EYOF) in Belgrad (SRB). Leider kam für den 17-jährigen Schüler das Aus nach einem taktischen Rennen (1:58,49 Minuten) schon im Vorlauf. Thomas hat uns einen Bericht mit seinen Eindrücken geschickt:

In Belgrad hatten wir am Dienstag, dem heißesten Tag mit 48,1 Grad im Schatten und weit über 50 Grad in der Sonne ganz anderes Wetter als hier. "Im Partizan-Stadion wurde zwischenzeitlich einen Meter über der Laufbahn sogar eine Temperatur von 70 Grad gemessen. Nach dem dritten Wettkampftag folgte allerdings ein Wetterumschwung, der zu einer leichten Abkühlung auf dann 35 Grad führte" (Quelle DLV-Seite; www.leichtathletik.de).

Jedoch erst einmal zu meinem Lauf, mit dem ich sicherlich nicht voll zufrieden sein kann. Als ich am Dienstag einen Blick in die Starterliste werfen durfte, war ich doch überrascht, dass ich auf Grund meiner Vorleistung nur an 13. Stelle lag und musste zudem feststellen, dass die beiden europäischen Jahresschnellsten (1:49,30/RUS & 1:50,0/TÜR) beide in meinem Lauf sind. Dennoch bin ich zuversichtlich gewesen, mit der Hoffnung, dass es ein schnelles Rennen gibt, da so die Chance einer der zwei Zeitschnellsten, die zu den jeweils ersten beiden aus drei Vorläufen, ins Finale einziehen dürfen, größer gewesen wäre. Jedoch kam alles wieder anders und ich konnte selbst mein Ziel meinen eigenen Lauf zu laufen nicht verwirklichen, denn trotzdem, dass ich auf Bahn zwei gelaufen bin, war ich ständig im Gerangel, was letzten Endes so viel Kraft gekostet hat, dass ich trotz des Bummelrennen am Ende keine besonders gute Spurtkraft mehr hatte. Insgesamt ein verkorkstes Rennen, welches ich 2 Sekunden hinter dem Russen und dem Türken (1:56), die beiden ersten des Finals am Freitag, und 2 weiteren als 5. beendet habe.

Jedoch hielt meine Enttäuschung nicht allzu lange an, denn ich bin froh diese internationale Erfahrung mal gemacht zu haben und denke dass ich daraus viel für weitere Rennen in der Zukunft mitnehmen kann. Das EYOF hat zudem drum herum ein sehr starkes Gemeinschaftsgefühl gefördert und insgesamt einfach nur unglaublich viel Spaß gemacht. Im riesigen Partizanstadion, dass leider nur sehr rar von

Zuschauer besucht wurde, gab es immer unsere kleine Gruppe in Deutschlandkleidung, die ihre Athleten, ihr Team best möglichst angefeuert und für Stimmung gesorgt haben.

Durch abendliche Veranstaltungen, Live-Auftritte von Tänzern und Musikern, konnte man gut Kontakte zu Sportlern aus den 49 verschiedenen Nationen knüpfen und innerhalb der eigenen Mannschaft echte Freundschaften entstehen lassen, was nochmals durch eine schöne Abschlussfeier am Freitag/Samstag bis in die Morgenstunden unterstützt wurde. Ich kann jedem Athleten des LVR, der in zwei Jahren noch zur U18 (B-Jugend) gehört, nur wünschen, beim EYOF 2009 in Finnland dabei sein zu dürfen, denn auch wenn der Spaßfaktor nicht das einzige ist was dort zählt, erlebt man eine so tolle Zeit mit vielen anderen erst noch unbekanntem Leuten und kann das olympische Gefühl ein erstes Mal ganz deutlich wahrnehmen eine unglaublich gute Motivation für die Zukunft.

Schöne Zeit in Hengelo!

Vom 19. bis 22. Juli 2007 fanden in Hengelo (Niederlande) die Europa-Meisterschaften der U20 Junioren statt. Der Leichtathletik-Verband Rheinland stellte erfreulicherweise drei Starter in der DLV-Mannschaft. Julia Sutschet (7. Platz über 100 Meter) und Thorsten Baumeister (5. Platz über 10.000 Meter) konnten sich im Einzel unter den besten Acht Europas platzieren. Die 4 x 100 Meter Staffel führte Julia als Schlussläuferin auf den vierten Platz. Jannik Engel brachte die 4 x 400 Meter Staffel in den Endlauf und musste dann zuschauen, wie seine Staffellokollegen ohne ihn die Silbermedaille holten. Heute blicken alle drei Starter aus dem Rheinland zurück auf die Zeit in Hengelo:

Thorsten Baumeister (PST Trier)

Die Junioren EM in Hengelo war nicht nur wegen des eigenen Starts eine Erfahrung und ein Erlebnis, sondern auch durch das ganze "Drumherum" und die anderen Wettkämpfe haben riesigen Spaß gemacht. Dies fängt mit der Mannschaftseinkleidung an und hört beim Anfeuern im Stadion auf. Dadurch, dass ich bereits am ersten Wettkampftag mein 10.000m Finale hatte, war bei mir die Aufregung schon Mittwochs, am Tag zuvor, da, während dies bei anderen Athleten, die

ihren Wettkampf erst später hatten, vielleicht erst ein, zwei Tage später anfang. Da der 10.000m Start erst abends erfolgte, musste noch ein Tag "herumgebracht" werden: Nachdem wir (die 10.000m Läufer) lange gedöst und gut gegessen hatten, nahmen wir im Stadion bei den 1500m Vorläufen schon einmal die Stimmung auf, bis es selbst zum Einlaufplatz ging.

Der Lauf selbst wurde in der zweiten, großen Gruppe (es hatten sich 2 Führende abgesetzt, danach folgte das "Hauptfeld") 5,6 km lang in einem relativ gleichmäßigen Tempo gelaufen, wobei mir schon bei ca. 4,5 km die Beine für mein Befinden zu sehr ermüdeten. Doch es wurde immer unrythmischer und immer mehr Kontrahenten mussten sich zurückfallen lassen. Dadurch dass einige Runden auch sehr langsam gelaufen wurde, gelang es mir nicht zu sehr abreißen lassen zu müssen. Doch auch viele Favoriten hatten ihre Probleme und konnten der Gruppe, der ich angehörte nicht mehr folgen. 4 Runden vor Schluss startete Matti schließlich den Turbo und auch der Rest der Gruppe (die nur noch aus ihm, einem Bulgaren und mir bestand) versuchte nun noch das zu geben was er in den Beinen hatte.

Bei mir war das nicht mehr so viel, und so konnte ich nicht mehr in das Renngeschehen an der Spitze eingreifen, während es Matti gelang, den Russen, der lange ein Teil des Führungsduos war, noch "einzusacken". Ich konnte meinen Platz halten und landete auf dem 5. Platz mit dem ich zufrieden war. Zunächst war ich zwar etwas gedrückt, weil ich in einer besseren Form wie Matti, (der ja die Silbermedaille gewann) um die Medaillen hätte mitlaufen können, doch es sollte nicht sein. Doch Matti sprang ja in die "Breche" und hatte einen Superlauf hingelegt der mit Silber belohnt wurde, sodass auch wir Langstreckler einen Beitrag zur DLV-Medaillenausbeute liefern konnten.

Außerdem konnte ich direkt nach unserem Lauf den furiosen Finaleinzug von Julia im 100m Semifinale mitbekommen und ihr auch gratulieren. An den darauffolgenden Tagen sollte sich unser Vorteil vom Einsatz am ersten Meisterschaftstag zeigen: wir konnten unsere Teammitglieder lauthals anfeuern,

Foto Seite von Bojanowski, Engel, Sutschet und
Baumeister.

deren Erfolge feiern und so spät ins Bett wie wir wollten (sind wir eigentlich noch ins Bett gegangen? ;=)) So wurde sich in der restlichen Zeit im Stadion mit Athleten aus anderen Nationen unterhalten, abends mit den Franzosen im Hotel, die Wettkämpfe im Pool in jeglicher Form fortgesetzt und natürlich: den Deutschen die Daumen gedrückt und mit ihnen gezittert und gefeiert. Die Abschlussparty am Sonntagabend war auch eine rundum gelungene Sache, wo wir alle unseren riesigen Spaß hatten, auch wenn wir doch nicht ganz satt wurden...! Und am Ende konnte jeder für sich festhalten, das eine tolle Stimmung im gesamten Team herrschte und man unbedingt in 2 Jahren bei der U23 EM noch einmal dabei sein will, um nocheinmal so etwas erleben zu dürfen. Liebe Grüße und genießt die restlichen Ferien! Euer Thorsten

Jannik Engel (LG Bernkastel/Wittlich)

Also im Großen und Ganzen bin ich vollkommen zufrieden mit der EM. Einerseits war natürlich das Ergebnis unserer Staffel einfach der Hammer und andererseits war auch die Stimmung im Team und auf dem Wettkampf eine sehr schöne Erfahrung. Gerade aus uns Staffelläufer ist in dieser Woche eine eingeschworene Truppe geworden, die sich gegenseitig zu dem tollen Erfolg gepuscht hat. Vor allem interessant fand ich, dass wir und bisher von Wettkämpfen nur als Konkurrenten kannten und nun auf einmal füreinander und nicht mehr gegeneinander laufen sollten. Eine richtige Umstellung, die wir aber alle ganz gut gemeistert haben. Überhaupt das Zusammensein mit so vielen Topathleten, war eine interessante Erfahrung, da man sich unter einander austauschen konnte und auch merkte, dass hier auch Leute dabei sind, die zumindest von der sportlichen Seite her genau so eingestellt sind wie man selbst.

Natürlich hatte die EM auch für mich Schattenseiten. Nach meiner Leistung im Vorlauf hatte ich nämlich eigentlich erwartet im Endlauf auch für die Staffel laufen zu dürfen. Leider sah das mein Bundestrainer nicht so und ich konnte meine Staffel nur durch Anfeuern von Zuschauerrängen aus unterstützen. Meiner Meinung nach hätte ich sie natürlich wesentlich besser auf der Tartanbahn unterstützen können, aber das ist Entscheidung des Bundestrainers und der hat nur mal das letzte Wort. Trotzdem habe ich mich natürlich mit meinen Mitläufern über die Silbermedaille

gefreut, die wir dann beim Abschlussbankett gebührend gefeiert haben. Euer Jannik

Julia Sutschet (LG Kreis Ahrweiler)

Die letzten Tage waren sehr aufregend und spannend gewesen. Wie ihr ja wisst, bin ich im Finale 7te geworden. Der Platz und die Zeit sind ok, aber ich habe mich halt geärgert, dass mir die letzten 50m die Lockerheit aus den beiden Läufen davor gefehlt hat. Trotz allem waren die 100m wieder eine wichtige Erfahrung. Mit der 4x100m Staffel haben wir uns durch Platz 2 in unserem Vorlauf direkt fürs Finale qualifiziert.

Die Spannung war schon ziemlich groß, da wir Bronze gewinnen hätten können, wenn wir unsere Staffelbestzeit von Mannheim gelaufen wären. Aber es hat nicht sollen sein und somit sind wir 4te geworden. Der Zusammenhalt im Team war echt toll - wir haben uns gegenseitig angefeuert und uns unterstützt. Sonntag Abend ging es dann in ein anderes Hotel zum Abschlussbankett. Nach einer Nacht mit wenig Schlaf sind wir am Montag Vormittag mit 2 Bussen wieder nach Deutschland gefahren. Euch wünsche ich noch eine schöne Restsaison. Liebe Grüße Julia

Erfolge bei „Jugend trainiert für Olympia“

Berlin war eine Reise wert, aber die Trauben hingen verdammt hoch für die drei Schulen aus dem Rheinland, die das Land Rheinland-Pfalz beim Bundesfinale "Jugend trainiert für Olympia" (JtFO) in der Leichtathletik vertreten durften.

Aus dem Haifischbecken der sechzehn Bundesländer gingen zumeist die Vertreter aus den neuen Ländern als Medaillengewinner hervor. Erschwerend kam hinzu, dass nach den Landesfinals in Rheinland-Pfalz erst einmal sechs Wochen Sommerferien anstanden, die Schulen danach mit ihren Sportlern noch nicht wieder richtig im Training waren und allesamt Punkte einbüßten. Nichts desto trotz konnten einige erfreuliche Einzelleistungen erzielt werden.

Allen voran Marcel Kirstges vom Gymnasium auf der Karthause in Koblenz. Der 16-jährige Schüler sprang nach intensivem Weitsprungtraining mit Manfred Jürgenliemk in Berlin 7,03 Meter und pulverisierte

seine Bestleistung. Damit zeigte der Rhein-Wied Sprinter, dass mit ihm nicht nur über 100 und 200 Meter zu rechnen ist. Mit seiner Schulmannschaft belegte Marcel im Wettkampf II den 10. Platz. Dabei wußte besonders noch Patrick Gras (SSC Koblenz-Karthause) im Kugelstoßen zu gefallen. Die 5kg schwere Kugel wuchtete er auf 14,27 Meter.

Die Regionale Schule Salz aus dem Westerwald kam im Wettkampf III auf den 12. Platz und hatte mit Eugen Johanns im 75 Meter Sprint (9,39 Sek.) seinen besten Punktesammler. Interessant ist, dass diese Schule sich komplett ohne Vereinssportler für Berlin qualifiziert hat. In der Wettkampfklasse III der Mädchen kam das Martin-Butzer Gymnasium aus Dierdorf auf den 13. Platz. Hier ragte besonders die 14-jährige Leona Klaas (LSC Maischeid) heraus, die über 800 Meter nach 2:23,92 Minuten das Ziel erreichte.

Im nächsten Jahr heißt es dann wieder auf ein Neues sich über Regional- und Landesentscheid für das Bundfinale zu qualifizieren. Dann wird es sicher wieder heißen: Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

Achim Bersch

4. Auflage von „Deutschland sucht den Supersprinter“ in Berlin

Schon zum vierten Mal wurde das Finale von "Deutschland sucht den Supersprinter" beim Abschluss der IAAF Golden League im Rahmen des DKB-ISTAF in Berlin ausgetragen. In neun Städten fanden die Vorentscheide statt. Im Rheinland machte die Deutsche Talentförderung als Veranstalter am 29. Juni 2007 Station in Wittlich.

Dort hatten sich dann auch wieder zahlreiche Athleten der Jahrgänge 1994, 1995, 1996 und 1997 aus unserer Region eingefunden und einige sich auch für das Finale qualifiziert. Und so standen sieben Athleten vor einer gewaltigen Kulisse im Berliner Olympiastadion am Start.

Sechs von ihnen überstanden den Vorlauf und durften nochmals im Finale antreten, allein Severin Frickel (LG Koblenz-Rhens) verpasste als 9. nur ganz knapp

seinen Endlauf. Angefeuert von 70.000 Zuschauern schwebten die Athleten nur so über die blaue Bahn.

Lihkwa Lehmen vom RV Zell erreichte den 3. Platz in der Altersklasse M12. Maximilian Fuß (LA TuS Mayen) wurde hier Achter. Viktoria Müller (LG Mülheim-Kärlich) und Moritz Schmidt (TuS Montabaur) erzielten in ihren Altersklassen jeweils den 6. Platz. Michelle Meuer (TV Bad Ems) wurde Siebte und Katja Koch von der LG Rhein-Wied Achte.

Für Katja Koch war es die vierte Finalteilnahme in Berlin. Bundesweit ist es nur zwei Athleten gelungen, sich in vier Jahren in allen 4 Altersklassen für das Finale beim ISTAF zu qualifizieren.

Josef Franz

Senioren

12 Medaillen für Rheinländer in Riccione

Die deutschen Senioren waren beim Saisonhöhepunkt mal wieder das erfolgreichste Team. Bei den 17. Senioren-Weltmeisterschaften in Riccione (Italien) konnten sie damit ihren Erfolg von vor zwei Jahren in San Sebastian (Spanien) wiederholen. Mit 108 Gold-, 106 Silber- und 101 Bronze-Medaillen (Gesamt: 315 Medaillen) kehren die deutschen Athletinnen und Athleten zurück und konnten ihre führende Position gegenüber Gastgeber Italien (219 Medaillen), USA (193) und Großbritannien/Nordirland (153) behaupten.

Auch das Rheinland trug mit zwölf Medaillen zur hervorragenden Gesamtbilanz bei. Zwar sprang dabei kein Weltmeistertitel in einer Einzeldisziplin heraus, jedoch können sich Gudrun Frey (TSV Emmelshausen), Ursula Herrendörfer (Diezer TSK Oranien) und Lydia Ritter (TuS Rot-Weis Koblenz) nun als Mannschafts-Weltmeisterinnen bezeichnen. Frey glänzte im 10 km Straßengehen in der W70 mit Bronze im Einzel und Gold in der Mannschaft. Herrendörfer (W65) belegte Platz 4 über 20 km und den achten Platz über die halbe Distanz bei gleichzeitigem Gewinn beider Mannschaftswertungen. Das hieß im Ergebnis: Zweimal Gold! Lydia Ritter durfte sich als Schlussläuferin über den Titelgewinn in der 4 x 400 Meter Staffel der W65 freuen.

Neben dem Weltmeistertitel gelang Ritter jeweils über 400, 800 und 1.500 m die Vizeweltmeisterschaft, womit sie mit vier Medaillen erfolgreichste Athletin aus dem Rheinland war. Zwei Medaillen brachte Sabine Zeidler (TuS Niederneisen) aus Riccione mit. Bronze im Hochsprung in der W45 mit einer Höhe von 1,44 m und Silber am Schlußtag in der 4 x 100 Meter Staffel in der gleichen Klasse. Jochen Staebel (PST Trier) verpasste in der M45 im Hochsprung mit übersprungenen 1,78 m knapp die Bronzemedaille und wurde Vierter.

Über Bronze im DLV-Trikot freuen durfte sich aber Gabi Horwedel von der LG Rhein-Wied als Schlussläuferin der 4 x 100 Meter Staffel in der W50. Ebenfalls Bronze mit ins Rheinland bringen konnte in der 4 x 400 Meter Staffel der gleichen Klasse Tonia Fischer von der LG Maifeld-Pellenz.

Die 18. Senioren Weltmeisterschaften sind für den 28. Juli bis 8. August 2009 im finnischen Lahti geplant. Weitere Platzierungen der Rheinländer zwischen Platz 4 und 8 finden Sie im Internet unter www.LVRheinland.de.
Nicole Bleis

Sportbund Rheinland

Martin Weinitschke neuer SBR-Geschäftsführer

Neuer Geschäftsführer und somit oberster Hauptamtler unseres Dachverbandes wird der LVR-Verbandstrainer für Sprung und Mehrkampf Martin Weinitschke. Hier die Pressemeldung des SBR:

Neuer Geschäftsführer beim Sportbund Rheinland wird Martin Weinitschke. Der 38-jährige tritt ab dem 1. September 2007 die Nachfolge von Dr. Christoph Niessen an, der vor wenigen Wochen zur Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) gewechselt ist.

Martin Weinitschke studierte Betriebswirtschaft und Sport in Mainz und war zuletzt als Laufbahnberater und stellvertretender Leiter am Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz/Saarland tätig. Als Leichtathletiktrainer und Skilehrer hat der in Bad Neuenahr lebende Familienvater immer noch engen Kontakt zum Breiten- und Leistungssport. "Weinitschke ist ein in allen Bereichen des Sports erfahrener Praktiker, der nicht nur im Haus des Sports

neue Impulse setzen wird", so Fred Pretz, Präsident des Sportbundes Rheinland.

Willi Maurer, Präsident des Leichtathletik-Verbandes Rheinland, gratulierte dem neuen Geschäftsführer zu seiner Berufung und sagte ihm die Unterstützung unseres Verbandes zu.

Achim Bersch/SBR

DLV

Anmeldung für den ST-Kader 2008 hat begonnen

Wie jedes Jahr hat im September die Anmeldung zum Sonderkader Trainingskontrollen des DLV für das kommende Jahr begonnen.

Anzeige Meddy

Anmeldungen sind bis zum **30.11.2007** möglich. Zu beachten ist, dass es sich hierbei um eine Ausschlussfrist handelt und später eingehende Anmeldungen nicht berücksichtigt werden können.

Der DLV wird im Wettkampfsjahr 2008 im Rahmen der Nationalmannschaft der Männer und Frauen nur Athleten einsetzen, die sich dem Doping-Kontroll-System der NADA unterworfen haben.

Was ist der ST-Kader?

Athleten und Athletinnen, die keinem Bundeskader angehören, jedoch das realistische Potential besitzen vom DLV für internationale Wettkämpfe (Meisterschaften, Länderkämpfe ect.) in das Team der deutschen Nationalmannschaft der Männer und Frauen oder U23 berufen zu werden.

DLV und IAAF fordern, dass solche Athleten häufiger Trainingskontrollen unterzogen werden als andere Athletinnen/Athleten. Das erfordert von den

Sportler/innen eine höhere Aufmerksamkeit und Mitwirkung, wie etw die rechtzeitige Anmeldung zum ST-Kader, das rechtzeitige und fortwährende An- und Abmelden vom ständigen Aufenthaltsort sowie die Abgabe eines Rahmentrainingsplans.

Welche Schritte müssen passieren?

1. Anmeldung über die [Homepage des DLV](#)
2. Ausdrucken der Anmeldung und mit der eigenen Unterschrift per Post, Fax oder E-Mail an den DLV senden
3. Überprüfen ob in der [Online-Liste](#) des DLV der eigene Name erscheint
4. Falls der Name nicht erscheint: KONTAKTAUFNAHME mit dem DLV

Hier sind die entsprechenden **Kontakt**daten um diese Schritte umzusetzen:

DLV
Anti-Doping-Koordinierungsstelle
Alsfelder Str. 27
64289 Darmstadt

Fax: 06151-7708-12
E-Mail: antidoping@leichtathletik.de
Anne Breitbach / DLV

Startgemeinschaften werden fortgesetzt

Die Bildung von Startgemeinschaften hat sich in diesem Jahr bewährt. Dies hat der Verbandsrat des Deutschen Leichtathletik-Verbandes festgestellt und daraufhin beschlossen, das Pilotprojekt auf unbestimmte Zeit zu verlängern und in die Ordnungen des Verbandes aufzunehmen. In den Ausführungsbestimmungen wurden einige kleine Änderungen vorgenommen.

Zu Startgemeinschaften (Stg.) zusammen schließen können sich bis zu drei Vereine (keine LG´s) aus dem gleichen Landesverband um gemeinsam bei Staffeln und Mannschafts-Meisterschaften (DSMM, DJMM, DMM, DAMM) an den Start zu gehen. Dies gilt ab der Altersklasse Schüler/innen B und wird bis zu den Senioren fortgeführt.

Sofern Interesse an der Bildung einer Startgemeinschaft besteht, haben die betreffenden Vereine bis zum 30. November eines jeden Jahres einen Antrag auf DLV-Vordruck beim Leichtathletik-

Verband Rheinland einzureichen und der Stg. einen Namen zu geben, der 20 Zeichen nicht überschreiten darf. Der in der Vereinbarung zur Stg. zuerst genannte Verein ist Ansprechpartner für den Verband.

Für 2007 wurden dem Leichtathletik-Verband Rheinland vier Startgemeinschaften gemeldet. Wir sind gespannt, wie viele es 2008 werden.

Nicole Bleis/DLV

DLV Kongress 2008

Der DLV bietet am 12. und 13. April 2008 im Bundesleistungszentrum Kienbaum einen Kongress zum Thema "Leichtathletik mit Perspektiven" an. Die WM 2009 im eigenen Land rückt mehr und mehr ins Bewusstsein der leichtathletik-interessierten Öffentlichkeit. Sie soll für die deutsche Leichtathletik ein Höhe-, aber bei weitem kein Schlusspunkt sein, sondern vielmehr Initialzündung für eine erfolgreiche Zukunft. Um dieses anspruchsvolle Ziel zu realisieren, möchten wir schon früh die Weichen stellen. Dabei hat der DLV-Kongress "Leichtathletik mit Perspektiven" zentrale Bedeutung. Denn hier werden die künftigen Herausforderungen skizziert und Strategien, sie zu meistern, präsentiert.

Trainer, Verbandsmitarbeiter und Wissenschaftler werden Möglichkeiten zeigen, wie unser Sport inhaltlich, methodisch, organisatorisch und medial zukunftsfähig gemacht werden kann. Dabei steht die Weiterentwicklung bzw. Optimierung des Trainings im Mittelpunkt des Kongresses. Unsere besten Trainer präsentieren ihr Training auf dem aktuellen Stand der Trainingswissenschaft und laden zur Diskussion ein. Sie sind eingeladen, an dieser anspruchsvollen Aufgabe mitzuwirken. Helfen Sie, den DLV der Zukunft zu gestalten! Das Programm mit allen Informationen finden Sie im Internet unter www.LVRheinland.de

Laufen ist gesund – aber ...

... nicht jeder Läufer sollte sich an die Startlinie stellen! Berliner Konsensus-Konferenz verabschiedet Empfehlungen an Lauf-Veranstalter und Läufer. Vor dem Hintergrund mehrerer Todesfälle bei Lauf-Wettbewerben im ersten Halbjahr 2007 hatte das Medical Team von SCC RUNNING – u.a. Veranstalter des real,- BERLIN-MARATHONS – führende

Sportmediziner sowie Vertreter des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) eingeladen, ein Konsenspapier zu erarbeiten, um Läuferinnen und Läufer bei Laufveranstaltungen besser über versteckte bzw. nicht beachtete Gesundheitsrisiken zu informieren.

Nach Sichtung internationaler Daten und Studien zum Thema entschieden sich die Teilnehmer der Konferenz dafür, eine Empfehlung zu verabschieden, mit der Lauf-Veranstalter ein Instrument an die Hand gegeben wird, um die Teilnehmer ihrer Lauf-Wettbewerbe vor gesundheitlichen Schäden möglichst zu bewahren.

Folgende Maßnahmen werden empfohlen:

Ab 1. Januar 2008 soll bei Online-Anmeldungen mittels eines international validierten Fragebogens eine qualifizierte Abschätzung von Gesundheitsrisiken durchgeführt werden. Dieser Fragebogen soll verbindlicher integraler Bestandteil des allgemeinen Anmeldeverfahrens werden. Je nach Ergebnis wird eine (nochmalige) ärztliche Konsultation empfohlen.

Dieser Fragebogen steht in Übereinstimmung mit den „Leitlinien zur Vorsorgeuntersuchung im Sport“ der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (Deutscher Sportärztebund) e.V. und wird im jährlichen Laufkalender des Deutschen Leichtathletik-Verbands sowie auf der Internetseite des Verbandes veröffentlicht. Außerdem wird angestrebt, dass auf den jeweiligen Internetseiten der Laufveranstaltung auf diese Maßnahme hingewiesen wird.

Anzeige Meddy

Zudem soll auf schon bestehende Maßnahmen zum Schutz der Teilnehmer hingewiesen werden:

1. Der Veranstalter bzw. sein medizinischer Dienst kann einen Teilnehmer aus dem Rennen nehmen, wenn dessen Gesundheit gefährdet ist (IWR 240-Regel der IAAF).

2. Bei extremer Witterung (z.B. warm und schwül) werden seitens des Veranstalters zusätzliche Maßnahmen ergriffen (z.B. zusätzliche Erfrischungsstellen). Auch eine Absage der Veranstaltung kann bei extremen Bedingungen erwogen werden.

Besonderen Wert legen die Sportmediziner auf folgende Fakten:

- Der Laufsport besitzt bei richtiger Ausführung einen insgesamt gesundheitsfördernden Effekt und trägt zur Minderung kardiovaskulärer Risikofaktoren bei. Eine erhöhte Sterblichkeit durch Laufen ist keinesfalls gegeben.

- Für die Teilnahme an Laufwettbewerben stellt eine gute und sorgfältige Trainingsvorbereitung eine wichtige Voraussetzung dar.

- Nicht jeder, der an einer Laufveranstaltung teilnehmen möchte, ist gesund. Gute Leistungsfähigkeit und Beschwerdefreiheit bedeuten nicht immer Gesundheit. Deshalb wird Teilnehmern an Laufveranstaltungen eine ärztliche Untersuchung im Vorfeld empfohlen. Im Einzelfall sollte abgewogen werden, ob eine Wettkampfteilnahme vertretbar ist.

- Naturgemäß verbleibt ein gewisses Restrisiko, wie bei anderen Aktivitäten auch. Die Laufveranstalter können den Teilnehmern ihre Eigenverantwortung nicht völlig abnehmen.

DLV

Impressum:

Herausgeber: Leichtathletik-Verband Rheinland
- Geschäftsstelle -
Rheinau 11, 56075 Koblenz,
Tel.: (02 61) 13 51 23
Fax: (02 61) 9 14 41 03

Internet: <http://www.LVRheinland.de>

E-Mail: info@LVReinland.de

Verantwortlich: Willi Maurer, Nicole Bleis

Druck: Raab Druck, Trier

Gestaltung: Anne Breitbach, Achim Bersch

Auflage: 1.500 Stück